Auffchluß
der drey
Geſichter Daniels,
nebſt
dem Traum Nebucadnezars,
nach dem Prophetiſchen Sinn

von
Joh. Philipp Petri,
Evang. Reformirten Pfarrer zu Seckbach
in der Grafſchaft Hanau.

Offenbach, gedruckt bey Ulrich Weiß,
privilegirten Buchdrucker.
1769.

Vorbericht.

Der wahre Prophetiſche Sinn und Verſtand beruhet, beydes in Daniel und der Offenbahrung Johannis, auf dem richtigen Aufſchluß aller derſelben Zahlen. Mit klaren und feſten Gründen habe in dem Zahlen-Aufſchluß, den beſonders vorher ans Licht geſtellet, den Hypotheſin beſtärcket, daß in der 70-Wochen-Zahl, alle Zahlen Daniels und der Offenbahrung Johannis, ihr klares Ende und Anfang gewinnen. Und jetzo wird ſich hierin, und ſonderlich in Erklärung der 70-Wochen-Zahl, einem Liebhaber der Prophetiſchen Schriften, die Wahrheit ganz gründlich vor Augen ſtellen, daß die 70-Wochen-Zahl das helle Licht und Auflöſung al-

ler Prophetischen Zahlen gegeben hat. Die Gesichter Daniels habe ich, so viel möglich, nach dem Zweck der Kürze deutlich, nach ihrem erfülleten Prophetischen Verstand, aus der Historie vor Augen zu stellen gesucht, und glaube, daß ein Liebhaber göttliches Worts darinn genugsam habe, auf den Grund weiter zu forschen, und dieselbe verstehen zu lernen. Exempel werden auch vorkommen, sonderlich in den Worten der 70-Wochen-Zahl und in dem 12ten Capitel, daß man an alte Meynungen, als Wahrheit, sich nicht gebunden hat. Und so dieses zu dem Zahlen-Aufschluß seinen Beyfall und bessern Geschmack geben kann und wird, so werde die Offenbahrung Johannis von gleicher Art hierauf folgen lassen. Thue, o GOTT! nach deiner Güte und Verheissung, daß solche sind, in dieser letzten Zeit, welche die Zeichen der Zeit unterscheiden, und als Verständige den Verstand finden und es achten. Daniel Cap. 12, 4. 10.

Der

Der Traum Nebucadnezars, oder der Grundriß von den drey folgenden Gesichtern Daniels.

Nach dem weißen Rath GOttes ware der nachdenckliche Traum Cap. 2. dem Nebucadnezar entfallen, damit derselbe durch die Chaldäische Stern-Seher nicht fälschlich gedeutet werden mögte. Und weilen, zu unserer jetzigen Zeit, dieser Traum mit seiner Deutung, annoch zum Theil in seine Erfüllung zu gehen hat; so konnte Nebu-

cadnezar, wie auch die Kirche GOttes auf diesen heutigen Tag, nicht besser von der richtigen Deutung des Traums versichert werden, als wenn, nebst der Deutung, auch der entfallene Traum, dem König konnte angezeiget werden. Der Traum und seine Deutung ist so klar, daß man nur dieses in Acht zu nehmen hat: wie derselbe den Grundriß zu den drey Gesichtern Cap. 7., Cap. 8. und 9., Cap. 10. 11. 12. abgegeben hat. Und daß das erste Gesicht Cap. 7. diesen Traum klärer gemacht: und daß durch das dritte Gesicht, Cap. 10, 11. und 12. das erste und zweyte Gesicht, immer klärer und deutlicher aufgekläret worden seye.

Das vierte oder eiserne Reich hat man, in dem Traum Nebucadnezars, zum Theil als unerfüllet, anzusehen. Zu den Zeiten Kayſers Theodosii, stunde, nach dem Traum des Nebucadnezars, das eiserne Reich, auf seinen zwey eisernen Schenckelen, und wurde von demselben also zertheilet, daß sein Sohn Arcadius den Orient und Honorius den Occident davon bekam. Das Arcadische Kayserthum stehet vorjetzo unter Mahomeds und der Türcken Herrschaft: Und des Honorii, oder das Occidentalische Kayserthum ist nach der Deutung des Traums also zertheilet, daß die Füße und Zehen eines Theils Eißen, und eines

eines Theils Thon sind. Die Erfüllung stehet klar vor unseren Augen, daß, theils starcke, theils schwache, reiche, und mancherley Gattung kleiner Herrschaften, daraus bis diesen Tag entstanden sind. Und wie sich Eißen mit Thon nicht mengen lässet, so lassen sich diese kleine Reiche nicht wiederum in eines vereinigen, obgleich durch Heurath und Blutfreundschaft, Wege und Mittel, darzu getroffen werden. Es stehet also das eißerne Reich an seinem Ende auf Zehen, die mit Eißen und Thon vermenget, und ist vor der Thür zu erwarten die schwere Stunde der Versuchung, davon Dan. 12, 1. oder 46. Offenbahr. Joh. 3, 10. Cap. 9, 12-21. geweißaget worden ist; und zu welcher Zeit, aus diesen kleinen Reichen, die zehn Könige Offenbah. Joh. 17, 12-16. hervorbrechen und kennbahr werden sollen. Und zur Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr verstöhret wird: und sein Königreich wird auf kein ander Volck kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen, und verstöhren: aber es wird ewiglich bleiben. Dan. 2, 44. Dieses wird Offenbahrung Joh. 20. das 1000-jährige Reich genannt, welches sich, nach Inhalt Capitel 20. 21. und 22., an das Ende der Welt anschlie-

set: und welches, zu seiner Zeit, besonders aufzuklären gesonnen bin.

Das erste Gesicht Daniels in einem Traum Capitel 7.

Im ersten Jahr Belsazer des Königes zu Babel hatte Daniel diesen Traum und Gesicht auf seinem Bette. V. 1. Um den Traum Nebucadnezars besser und deutlicher einzusehn: bekam Daniel dieses erste Gesicht in einem Traum; und um dieses erste Gesicht klar zu verstehen, sahe er das zweyte und dritte Gesicht wachend. Sehr wohl und weißlich bemercket Daniel, nach Persischer Zeitrechnung, das Jahr, darinnen er das Gesicht gehabt, um dadurch die Sachen der Gesichter, in ihrer Ordnung, auf das genaueste miteinander zu verbinden: Ansonsten das siebende und achte Capitel, vor dem fünften und sechsten Capitel, nach der Zeit-Ordnung hätte vorhergehen müssen. Es ist also der Meynung nicht geschehen, daß man die Prophetische Zahlen in dem Daniel, nach der Zeit-Rechnung der Perser, ausrechnen solle; als wie sich bis-

bishero mancher vergeblich damit abgemattet hat; sondern, wie gesagt, daß man daraus merken solle: wie Daniel die Materien und Sachen, so zusammen gehören, in ihrer Reihe und Ordnung aneinander aufgeschrieben habe.

Der Traum oder das Nacht-Gesicht stellete dem Daniel vor, die vier nemliche große Reiche, so dem Nebucadnezar in dem Traum-Bild vorgekommen waren. **Vier große Thiere stiegen aus dem Wasser: eines je anders, denn das andere.** Meer und Wasser, nach Sprache der Propheten, bilden vor: Völcker, Scharen, Heyden und Sprachen. Jes. 8, 7. Jerem. 47, 2. Apocal. 17, 15. **Das erste, wie ein Löwe** ꝛc. welches ware das Assyrische Reich, und wehrete siebenzig Jahr von Nebucadnezar an biß in das dritte Jahr Belsazer. Dieses Reich wird, in dem Traumbild Nebucadnezars, das Haupt von feinem Golde genannt Das zweyte Reich, wie ein Bär, nemlich das Medische und Persische unter Dario und Cores, stund auf einer Seite; eben als ob es im Fallen schon begriffen wäre: sintemahlen dasselbe auch nur gegen zwey hundert Jahr gedauret hat. Der Bär hatte in seinem Maul unter seinen Zähnen, oder andere kleinen Reichen, die drey

große Zähn, oder das Mediſche, Perſiſche und Babyloniſche oder Aſſyriſche Reich. Dieſes Reich iſt, in dem Traum-Bild Nebucadnezars, unter der Bruſt und Armen von Silber vorgeſtellet worden. Das dritte Thier-Reich war gleich einem Pardel; denn es beſtunde aus allerley Völcker in Aſia, Africa und Europa. Es hatte vier Flügel, wie ein Vogel auf ſeinem Rücken, wegen der Geſchwindigkeit zur Einnahm des Reichs: Wie denn auch der König Alexander Cap. 8, 5. deßwegen unter einem Ziegenbock vorgeſtellet wird, welcher ſo geſchwind liefe, daß man kaum ſehen konnte, wie er die Erde berührte. Ferner hatte daſſelbe Thier vier Köpfe, welches Cap. 8, 22. alſo erkläret iſt, und auch die Erfüllung bewieſen hat, daß vier Reiche, nach dem Todt des Griechiſchen Alexanders, aus demſelben, nach zwölf Jahren entſtanden ſind. Nach dem Traum-Bild Nebucadnezars ware dieſes Reich, der Bauch und die Lenden von Erz.

Das vierte Thier war greulich und ſchrecklich und ſehr ſtarck, und hatte große eiſerne Zähne; welches in dem Traum-Bild Nebucadnezars das eiſerne Reich genannt wird. Dieſes Reich, ſo Kraft der Erfüllung das Römiſche genannt iſt, hat 10. Hörner,

Hörner, oder 10. Reiche in sich nach der Deutung Vers 24., die aber, wie oben erinnert, noch nicht völlig kennbahr sind; sondern nach ihrer Zehn-Zahl nun bald kennbar werden müssen. Zur Zeit, die nicht mehr ferne ist, wenn sie die Hure hassen werden, wüste und bloß machen, und sie mit Feuer verbrennen. Offenbahr. Joh. 17, 16. 17. werden diese zehn Könige nach der Reihe mit Nahmen gezehlet werden können.

Zwischen den Hörnern brach hervor ein klein Horn: Klein nach seinem Anfang und Ursprung, sintemahlen die Türcken, als ein verachtetes Gesindel, den Saracenischen Caliphen, anfänglich um Sold dieneten; aber starck und groß in seinem Wachsthum, als wie es Vers 24. 25. in der Deutung heisset: Der wird mächtiger seyn, denn der vorigen keiner: und wird drey Könige demüthigen. Er wird den Höchsten lästern, und die Heiligen des Höchsten verstöhren; und wird sich unterstehen Zeit und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben|werden, eine Zeit, zwo Zeit und eine halbe Zeit. Daß dieses das jetzige Türkische Reich seye, welches die drey Reiche, das Syrische, Macedonische und Egyptische, von dem Arcadischen Römischen Kayserthum unter

unter sich gebracht, liegt in der Erfüllung klar vor Augen. Dieses Reich lästert mit des Mahomeds Greuel den Höchsten, und hat damit die Apostolische Kirche, die von den Aposteln in Griechenland, in Asia und Africa selbsten gepflanzet waren, vollends vergreuelt. Es hat die Heiligen in Verstöhrung gebracht, daß dieselbe in diesen Reichen nicht haben fort wurzlen und wachsen können. Und hat die Zeit geändert, und nach der Hegira oder Flucht Mahomeds seine Zeit und Jahr-Rechnung angefangen: um damit die Christliche Jahr-Zahl, zugleich mit Christo und seiner Lehr, gänzlich zu vertilgen und auszulöschen. Denn wie viel dem Mahomedanischen Anhang daran gelegen gewesen die Christliche Jahr-Zahl gänzlich auszurotten und in Vergeß zu bringen, hat man das Exempel an Jeremia, dem Patriarchen zu Constantinopel, welcher unter den Griechischen Christen den Gregorianischen Calender einführen wollen, und deßwegen unter vieler Schmach ins Gefängniß, und endlich ins Elend, auf die Insul Rhodus verwiesen wurde. Vid. Autor. des Kirchenstaats. Gotha 1699. Hat sich ferner das Gesetz, oder eben so viel den wahren Gottesdienst, durch den Alcoran zu ändern, unterstanden. Des Türckischen Reichs-Zahl, eine Zeit, zwo Zeit und eine halbe Zeit,

Digitized by Google

Zeit, beſiehe in dem Zahlen-Aufſchluß §. 5. 6. 7. 8. Die Zahl nach ihrem Gehalt iſt ſo viel als 1260. Das Ende iſt daſelbſten beſtimmet im Jahr Chriſti 1847., und der Anfang darzu wäre geweſen 587. In dem Franckfurther Journal in dem Monath Julii 1764. iſt ein Schreiben vom Kayſer zu Marocco an Engeland ergangen, datiret Hegyra 1176. woraus ſich ergäbe, daß Mahomeds Flucht von Mecca nach Medina im Jahr Chriſti 588. geſchehen ſeye. Ritter Chardein, in ſeiner Aſiatiſchen Reiſe-Beſchreibung pag. 330., hat ein Creditiv vom Perſiſchen König Abbas II. empfangen, datiret Hegyra 1077., welches ſich in der Zuſchrift pag. 2. mit dem Jahr Chriſti 1666. vergleichet: Nach welchem der Anfang der Hegyra eintrifft in das Jahr Chriſti 589. Merckwürdig iſt alſo, daß das Thier mit ſieben Häuptern Offenbahr. Johan. 13. mit ſeiner Zahl von 42. Monden, oder 1260., den nemlichen Anfang macht, ſintemahlen Gregorius M. im Jahr Chriſti 590. Pabſt geworden iſt, in welchem Jahr Mahomed zu Medina zum Fürſten gemacht worden. Das kleine Horn, welches in dem folgenden zwölften Capitel der König in des Drachen-Reich genennet wird, hat mit dem ſieben-köpfigten Thier Apocal. 13., wie einerley Anfang, ſo auch

einer-

einerley Wehrungs-Zahl von 1260., und einerley Ende. Am Ende dieser Zahl soll das Gericht gehalten werden, nicht das jüngste Gericht, sondern das besondere Gericht Vers 9-12. 26., über dieses kleine Horn, oder des Drachen König in Orient, und zu gleicher Zeit über das Thier des Drachen in Occident. Offenbahr. Johan. 13, 11. Capitel 19. 20. Cap. 20, 1-4. Daß aber dieß kleine Horn und der König, Cap. 12. einerley seye, wird sich in Aufklärung desselben Capitels klärlich zeigen. In diesem ersten Gesicht, da der Ursprung des Türckischen Reichs aus dem Römischen Reich gezeiget wird, bekam es den Namen: das kleine Horn, der dem Gesicht gemäß war; aber in dem dritten Gesicht, mußte es den Namen König führen, weilen daselbsten die Ausbreitung seines Reichs, nach der Länge vorgestellet worden ist.

An dieses Gericht wird nun abermahl, als wie in dem Traum-Bild Nebucadnezars, das siegende Reich Christi auf Erden angeknüpfet: Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volck des Höchsten gegeben werden, des Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen, Vers 13. 14. 27. Das Traum-Gesicht Da-

niels

niels und der Traum Nebucadnezar ware wohl im Inhalt einerley, aber jetzo durch das Gesicht schon viel heller und klärer geworden; und hatte in Absicht auf Daniel besonders den Zweck, denselben zu befestigen, daß in dem ersten Jahr Belsazer die Zeit nahe seye, wo der Traum Nebucadnezars anfange, in die Erfüllung des Zweyten, oder Silbernen, Reichs einzugehen.

Das zweyte Gesicht Daniels im Schloß Susan in Meden im Lande Elam am Wasser Ulai. Capitel 8.

Im dritten Jahr Belsazer erschiene dem Daniel dieses Gesicht, um zu merken: daß dieses dritte Jahr eben das Ende des güldenen Haupts, oder des Löwen-Reichs seye, darunter Israel damahls in Babel noch gefangen lage. Und wird dem Daniel darin besonders, das zweyte und dritte Reich, näher und klärer aufgeschlossen. Das zweyte darum, damit Daniel und das heilige Volck

Volck ihre Erlösung aus Babel vor Augen sehen mögten: Deßwegen Daniel im ersten Jahr Darii Capitel 9. welcher Cores oder Cyri Schwieger-Vatter war, alsbald anfinge darauf zu mercken: ob die siebenzig Jahr zu Ende wären, davon Jeremias geschrieben hatte. Das dritte Reich wurde dem Daniel und seinem Volck näher erkläret, um sich zu seiner Zeit darnach zu richten! und wie viel? dasselbe, vor und nach Christi Zukunft, unter demselben; sonderlich von dem Syrischen Antiocho, und dessen Nachfolger dem Mahomedischen Türcken zu leiden hätte.

Als Belsazer in seinem dritten Jahr das erste, oder das Löwen, Reich beschließen sollte, sahe Daniel den Widder, oder den Cores, mit zwey hohen Hörnern, oder des Persischen und Medischen Reichs, am Wasser stehen. Persien, welches vor Cores nur eine Provinz von Medien gewesen, wuchs unter Cores höher an seinem Horn, als das Medische Reich. Dieses Persische Reich hat hernach immer weiter um sich gerissen, was gegen Mittag und Mitternacht gelegen war. Da es aber zu Zeiten Xerxis, Artaxerxis und Darii Codomanni, gegen Abend stieß, und damit Griechenland

in

in Bewegung brachte, in welches diese Könige eklichmahl mit unzehliger Menge eingefallen waren; so gab solches Gelegenheit, daß Alexander zum Generalißimus über die Griechen erwehlet wurde: Persien mit Krieg zu überziehen. Dieser Alexander, welcher nach Vers 5. 6. 7. 8 = 21., vor den ersten König in Griechenland, durch Gabriel gedeutet worden, unter dem Bild des ansehnlichen Horns zwischen seinen Augen, kommt allhie, als ein Ziegenbock, von Abend her, aus Griechenland, so geschwind, daß man die Schnelligkeit seiner Füße nicht mercken konnte. Nach einstimmigen politischen Historien hat derselbe, innerhalb 12. Jahren, Asien mit Medien, Persien, Indien, Syrien, Egypten ꝛc. sich unterwürfig gemacht. Und da derselbe eben aus Indien zurück gekommen war, und zu Babel sein Leben endigte; so kam es dahin, daß seine vornehmste Generals die weitläuffige Reiche, biß zum erwachsenen Alter der Söhne Alexandri in Administration nahmen. Nachdem aber Alexandri Geschlecht in Griechenland ganz ausgerottet wurde, so legten sich die Generals so bald königliche Ehre und Titel bey, und schlugen sich um die Theilung des Reichs so lang, bis endlich vier davon überblieben, Antigonus über

Asien, Selencus in Syrien, Ptolomäus Lagus in Egypten und Lysimachus in Macedonien. Dieses waren die vier Hörner, so an statt des einen Horns wuchsen, gegen die vier Winde.

Aus derselbigen einem Vers 9. 14. wuchs ein klein Horn, das war sehr groß gegen Mittag, gegen Morgen und gegen das werthe Land, nemlich Canaan. Seleucus in Syrien ward der gefährliche Nachbahr an Canaan, und wird in dem 11ten Capitel genennet der König, gegen Mitternacht; als wie der König in Egypten der König gegen Mittag, weilen Canaan zwischen beyden gelegen war. Seleucus und seine Thron-Folger haben an Syrien nicht genug gehabt, sondern suchten ihr Reich zu erweitern gegen Morgen, und sonderlich das Egyptische Reich gegen Mittag an sich zu bringen. Und als in diesen Kriegen ein Syrischer König, Antiochus Epiphanes genannt, auf der Römer Befehl, aus Egypten abziehen mußte, und voller Zorn und Unmuths durch Canaan zurück zoge, richtete derselbe den Greuel an, davon man in dem 1. Maccab. nachsehen kan. Wie der Greuel accurat 2300. einzele Tage gewähret habe, ist damahls besser zu zehlen

len gewesen, als man anietzo, aus dem Buch der Maccabeer: so genau nicht mehr bestimmen kan. Die 2300. einzele Tage thun in Summa gegen 6. Jahr, 3. Monath. Man setze aus Capit 11, 21. das 143te Jahr des Griechischen Reichs, zum Anfang des Greuels, da Antiochus trotziglich in das Heiligthum ginge, und das Ende Capitel 6, 16. in dem 149ten Jahr, da Antiochus gestorben; so hat man darinn die buchstäbliche Erfüllung von 2300. einzelen Tagen, auf sechs Jahr. Die drey übrige Monath und gegen zehn Tage reichen in das 150te Jahr Capitel 6, 20., in welchem Lysias Friede mit Israel gemacht, und zugelassen, daß sie ihr Gesetz hielten, wie zuvor Capitel 6, 58. 59.

Diesen Antiochum in Syrien mag man ein Vorbild und Vorläufer nennen von dem König, der in der andern Zeit Capitel 11, 35. das Königreich Syrien, nach Christi Zukunft beherrschen, und zugleich das Macedonische und Egyptische Reich im Besitz haben sollte. Denn der Gabriel hat dem Daniel das Gesicht also gedeutet, daß die völlige Erfüllung noch ferne seye: Merck, sagt er, du Menschen-Kind: Dann das Gesicht gehöret in die Zeit des Endes: Sie-

he ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten Zornes, denn das Ende hat seine bestimmte Zeit Vers 17-19. und Vers 26. 27. Diß Gesicht von Abend und Morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr: aber du sollt das Gesicht heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin. So lang ein großes Theil der Erfüllung von diesem Gesicht noch nicht klar war, mußte es wohl heimlich bleiben. Daß aber heutiges Tages vor aller Welt Augen, der König des Drachen, oder der Mahomedische Türck, als ein Thron-Folger in dem Syrien offenbahr geworden, und denselben der Engel Gabriel absonderlich Vers 23. 24. 25. vor Augen gestellet habe, mag man deutlich von Vers 9. 10. 11. 12. 13. unterscheiden können, welches bey Antiocho Epiphane zu Zeiten der Maccabäer in die Erfüllung gegangen ist. Wie denn auch solches weiter erhellet, aus dem Inhalt der Worte selbsten.

Vers 23. **Nach diesen Königreichen spricht Gabriel, nemlich unter dem Vierten, oder Römischen Reich, wenn die Uebertreter überhand nehmen: In der Mitte des sechsten Jahrhundert, da Abgötterey, Saufen, Fressen, alle Laster und Greuel**

Greuel bey der Orientalischen Christenheit, überhand nahmen, wird aufkommen ein frecher und rücklicher König, Capitel 12, 1. Das Mahomedanisch-Türckische Reich, welches sich, in seiner Länder und Raub-Begierde, weder durch das Band des Völcker-Rechts, oder sonst wodurch sich wird halten und binden lassen.

Vers 24. **Der wird mächtig seyn, doch nicht durch seine Kraft.** Sonderlich die Türcken, die anfänglich den Saracenen um Sold dieneten, wurden damahls von dem Christlichen Kayser zu Constantinopel gering und verächtlich gehalten und angesehen; aber das Greuel und Laster-Leben, Krieg und Uneinigkeit, Bilder-Dienst und Abgötterey, machte die Christen, vor GOttes Gericht, schwach, und die Saracenen und Türckische Geisel GOttes mächtig. **Er wirds wunderlich verwüsten, und wird ihm gelingen, daß ers ausrichte:** Wunderlich ware die Verwüstung, welches damahls niemand von diesem Volck vermuthen wollte; aber nach GOttes Gericht mußte es der Mahomedanischen Geisel gelingen, die Orientalische vergreuelte Christenheit zu strafen, und den Leuchter der Asiatischen Gemeinen umzustoßen. **Er wird**

die Starcken samt den Heiligen verstöhren. Das starcke Kayserthum, und alle von den Apostlen gepflanzte Gemeinen in Asien sind von Mahomeds Anhang zerstöhret.

V. 25. **Und durch seine Klugheit wird ihm der Betrug gerathen:** Mahomed hielte und schrye die Christen aus vor greuliche Menschen, wegen ihrer Abgötterey und schändlichem Laster-Leben, welches niemand leugnen und widersprechen konnte. **Und wird sich in seinem Hertzen erheben,** daß der wahre GOTT, und der rechte Glaube und Gottesdienst bey ihnen seye. **Und durch Wohlfarth wird er viel verderben:** Weilen vor Menschen Augen das Welt-Glück mit Mahomeds Säbel war; so fiel ihm alles mit Haufen bey, als wie der Welt Gewohnheit ist. **Und wird sich auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten:** Christum mit seiner Heils-Lehre wird er seinem Alcoran weit nachsetzen, und gegen denselben nichts achten. **Aber er wird ohne Hand zerbrochen werden.** Wenn die vier Engel am Wasser Euphrat losgelassen werden, Offenbahr. Johan. 9, 14-21.; so wird das mächtige Türckische Reich, so schnell und leicht zu Grunde gehen

hen, eben als ob es ohne Zuthun Menschen Hülfe seye zerbrochen worden. So weit entdeckte Gabriel dießmahl die Gestallt des Drachen-Königs in Orient: und das übrige mußte noch zurück bleiben, biß zu dem dritten Gesicht in dem 12ten Capitel, welches anfängt: Und der König wird thun.

Vers 26. Dieß Gesicht vom Abend und Morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr: Aber du sollt das Gesicht heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin. Und ich Daniel ward schwach, und lag etliche Tage krank. Darnach stund ich auf, und richtete aus des Königes Geschäfte, und verwunderte mich des Gesichts, und niemand war der michs berichtete. Daß das Gesicht, nach der Zahl 2300., auf des Drachen König gehe, in der letzten Zeit, das ist wahr; aber weder einen kennbahren Anfang noch Ende der Zahl konnte Daniel noch nicht sehen. Er ward aber doch begieriger, bessern und deutlichern Bericht davon zu bekommen, welcher erfolgte, theils in dem 9ten Capitel, theils im dritten Gesicht im 10. 11. und 12ten Capitel.

Es ist aber wohl zu mercken, daß Gabriel die Gesichts-Zahl 2300. gar weißlich,

Digitized by Google

so wohl nach dem Inhalt, als in ihrer Verbindung gegeben hat. Er sagt: es sind 2300. Tage von Abend gegen Morgen zu rechnen: oder es sind Abend-Morgen, oder Abend und Morgen, als wie die Juden, nach der Schöpfungs-Ordnung, vom Abend des Tages, die Tage zu zehlen anheben mußten: und dadurch der Wehrungs-Termin, in dem 14ten Vers auf einzele Tage gestellet war, weilen diese Zahl, unter dem kleinen Horn, Vers 9., oder dem Antiocho Epipane, die Erfüllung in einzelen Tagen erhalten sollte. Und damit man aber auch, nach 2300. Jahren, die gänzliche und völlige Erfüllung, unter des Drachen König in Syrien, in der andern Zeit Cap. 11, 35. erwarten solle, hat der Gabriel denselben, nicht nur nach seinem Ursprungs-Bild, Vers 23. 24. 25. ganz besonders beschrieben, sondern auch in dem 26ten Vers das Gesicht zugleich wiederholet, und die nachdrücklichste Reden darbey gebraucht: **Denn es ist noch eine lange Zeit dahin:** oder **Vers 17. Merck auf du Menschen-Kind: denn dieß Gesicht gehöret in die Zeit des Endes:** oder **Vers 19. Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten Zornes; denn das Ende hat seine bestimmte Zeit.** Ein buchstäbliches kennbahres

bahres Ende hat, in diesem zweyten Gesicht, die Gesichts-Zahl bekommen in den Worten: so wird das Heiligthum wieder geweyhet, oder der wahre Gottesdienst in der heiligen Stadt Jerusalem wieder angerichtet werden; welche Einweyhung nothwendig einen Greuel voraus setzte, welcher, vor Christi Zukunft durch Antiochum, und nach Christi Zukunft, durch des Drachen König in der andern Zeit, würde angerichtet werden. Ehe aber der Greuel dieser beyden, dem Daniel, in dem dritten Gesicht, in dem Capitel 11. und 12., klärer gemacht werden konnte; so gabe Gabriel, in dem folgenden 9ten Capitel, zuvor, den völligen Unterricht von dieser Gesichts-Zahl: dieselbe nach ihrem gewissen, und ganz untrüglichen Anfang, kennen zu lernen.

Die siebenzig Wochen-Zahl, Capitel 9.

Im ersten Jahr Darius, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König ward. Ward Belsazer in dem dritten Jahr seiner Regierung

getödtet, so ware das erste Jahr Darii das nemliche oder das folgende Jahr, in welchem Gabriel zu dem Daniel kame. Daniel verwunderte sich des Gesichts nach Capitel 8, 27. und hätte gern einen deutlichern Bericht davon gehabt. Daß so viel einzele Tage seyn sollten, von Zeit des Gesichts bis zu der Einweyhung, konnte Daniel nicht denken, weil die Zeit viel zu kurz war. Daß gar so viel Jahre seyn sollten, konnte Daniel nicht zusammen reimen, weilen Jeremias die Gefangenschaft zu Babel auf siebenzig Jahre gesetzet hatte, welche nach seiner Einsicht zu Ende seyn mußten. Auf das andächtige und brünstige Bäten des Daniels, um die Errettung seines Volcks, aus Babel und aus allem Streit, kam der Engel Gabriel wieder, den er vorhin in dem Gesicht gesehen hatte; und rührete den Daniel an, um die Zeit des Abend-Opfers Vers 21. berichtete und redete mit ihm, und sprach: Daniel jetzt bin ich ausgegangen dich zu berichten Vers 22. Denn da du anfingest zu bäten, ginge der Befehl aus; und ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du bist lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das Gesicht verstehest. Capitel 8, 17. hatte Gabriel gesagt: Merck auf, du Menschen-Kind: denn dieß Gesicht gehöret in die Zeit des Endes.

des. Anietzo aber, spricht derselbe: So merke nun darauf, daß du das Gesicht verstehest. Und sprach: Siebenzig Wochen sind bestimmet über dein Volck ꝛc. Auf das Gebät Daniels ware dieses eine Antwort, in göttlicher Sprache und Weißheit, alles Anliegen des Daniels, zugleich aufzuklären. Wollte Daniel wissen, ob die siebenzig Jahr Gefangenschaft ein Ende hätten? so ware zur Antwort: daß die siebenzig Jahr zu Ende wären, weilen jetzo andere siebenzig Wochen anfingen. Ware Daniel das Gesicht von 2300. noch unverständlich, und wußte keinen Anfang von dieser Zahl zu finden? Gabriel zergliederte deßwegen die siebenzig Wochen-Zahl in drey Abschnitt, und giebt iedem Abschnitt ein göttlich-untrüglich Kennzeichen, den Anfang der Gesichts-Zahl von 2300. daran zu erkennen. Von den siebenzig Wochen würden sieben Wochen zu Ende seyn, wenn der Befehl ausginge, daß die Gassen und Mauren wieder sollten gebauet werden. Und dadurch konnte Nehemia, welcher solchen Befehl Capitel 2. im Monden Nisan, in dem zwanzigten Jahr Arthasastä, empfinge, nebst ganz Israel gewiß wissen, daß nunmehro sieben Wochen, oder 49. Jahr, von den 70. Wochen; wie auch accurat 49. Jahr von der Zahl 2300. abgeflossen seyen. Das andere

dere Kennzeichen, oder 7. und 62. Wochen zusammen würde gehen biß auf Christum, oder in das dreyßigste Jahr Christi, da er in seinem Mittler-Amt, als Christus, unter Israel sichtbar wurde. Denn ehe mag JEsum nach der Sprache göttlichen Worts nicht Christum nennen, biß er durch den heiligen Geist zu diesem Amt, durch die Tauf dazu eingeweyhet, und nach ausgehaltener Versuchung des Teufels, als der andere vollkommene Adam befestiget, dargestellet wurde. Und das dritte Kennzeichen stehet mitten in der 70te Wochen, da Christus drey und ein halb Jahr hernach, eben um die Zeit des Abend-Opfers, in dem Monden Nisan, auf das vierte Osterfest, so Johannes angemercket hat, sein Mittler-Amt in Leiden und Sterben vollbracht hat. Diese zwey letztere Abschnitt und Kennzeichen sollten dem Volck GOttes, nach Christi Zukunft, zur Nachricht seyn. Sieben Wochen und 62. Wochen thut die Summa zu 483. Jahr, welche in dem dreyßigten Jahr Christi, wie von den 70. Wochen, so auch zugleich von der Gesichts-Zahl 2300. abgeflossen waren. Das dritte Kennzeichen, mitten in der siebenzigten Wochen, ginge drey und ein halb Jahr weiter, daß folglich in dem 486½. Jahr, auf das Osterfest im Monden Nisan, um 3. Uhr Nachmittag, da Christus am Kreutz verschied,

eben

eben auch zugleich 486½. Jahr, von der Zahl 2300. abgefloſſen waren. Jetzo ward dem Daniel das dunckle Geſicht klar, und das Volck GOttes hatte einen untrüglichen Zeit-Punct, ſowohl vor als nach Chriſti Zukunft, den Anfang der Zahl 2300. richtig zu erkennen.

In Erklärung der 70-Wochenzahl hat man zwar mancherley Urſachen angegeben, warum der Engel Gabriel dieſelbe in drey Stücke zertheilet habe? Ob aber dieſelbe von Kraft und Ueberzeugung ſind, bleibet jedem zu ſeinem Urtheil überlaſſen. Und da ich nicht nur in dem Aufſchluß der Zahlen mit guten Gründen gezeiget, daß die 70-Wochenzahl die Auflöſungs-Zahl, von der Zahl 2300. ſeye; ſondern ſolches, wie aus dem vorhergehenden, ſo auch aus dem folgenden immer klärer und gewiſſer werden wird, daß Gabriel in die 70-Wochenzahl den Anfang von 2300. einverleibet und angeknüpfet habe: So mag man allhie die weiße Urſach GOttes erkennen, warum Gabriel dieſe 70-Wochenzahl in drey Stücke zertheilet habe? damit die Zahl 2300. klare, und zu aller Zeit untrügliche Kennzeichen zu ihrem Anfang, ſo wohl vor als nach Chriſti Zukunft bekommen und behalten mögte. Hätte GOtt dieſe Geſichts-Zahl an die Perſiſche, Griechiſche, oder

gar

gar an die damalige verwirrte Zeit-Rechnung des Jüdischen Volcks binden sollen oder wollen; so würde man den Anfang und Ende derselben, in unseren Tagen, so wenig haben finden können; als sich schon so viele vergeblich bemühet haben, die Persische und Griechische mit der Jüdischen Zeitrechnung, vor der Geburt Christi, miteinander zu vergleichen, und da man weder Anfang noch Ende so vieler gelehrten Meynungen finden kann. Und wenn es aufs Beste in allem ausgerechnet ist, so trauet der Glaube solcher menschlichen Zeit-Rechnung nicht, und GOttes Wort will, solcher Menschen Hülfe gar nicht, zu seiner Erklärung annehmen. Das 453te Jahr in der 70-Wochenzahl habe ich, in dem Zahlen-Aufschluß §. 2., gründlich vor das Geburts-Jahr Christi angegeben: und da einfolglich von der Zahl 2300., in der Geburt Christi, eben zugleich 453. Jahr abgeflossen waren, so thut das übrige, biß zur Einweyhung des Heiligthums, die Summam nach Christi Geburt, wenn wir schreiben 1847. So weit nun die Calender-Zahl richtig ist, so weit wird auch das Ende der Zahl von 2300. richtig eintreffen. Der Grund ist hie nicht auf eine wacklende Persische oder Griechische Zeit-Rechnung, sondern auf GOttes Wort geleget.

Die

Digitized by Google

Die Worte, darein die 70-Wochenzahl eingefasset ist, fassen einen solchen weiten Verstand und Sinn in sich, der sich nach seiner Erfüllung weit über die 70. Wochen hinaus erstrecken muß; um weßwillen schon mancher die 70-Zahl multipliciret hat, derselben Sinn völlig zu erreichen. Und die dabey bestanden, als ob die Worte der 70-Wochenzahl in Christi Zukunft schon völlig in allem erfüllet worden wären, die werden einem Christen nicht aufdringen solches zu glauben, worüber ein Jud und der unwissende Pöbel nur lachen mag, daß zu unserer jetzigen Zeit dem Uebertretten völlig gewehret, die Sünde zugesiegelt, die Missethat versöhnet ꝛc. Denn selbst der böse Haufe auf Erden muß noch willig Ja dazu sagen, daß der Drach noch nicht gebunden, und zu dieser Zeit so arg rase auf Erden, als er je gethan hat. Wenn man aber, die Erfüllung zu erreichen, dem Sinn der Worte so weit gehen lassen muß, biß zur Bindung des Drachen, Cap. 12. 46. oder 1. und biß zur Zerstöhrung desselben Königes und Thiers: und also zugleich biß zur Einweyhung des Heiligthums; so wird man endlich sehen müssen, daß Gabriel, in und mit der 70-Wochenzahl, die Zahl 2300. zugleich aufgekläret hat, daß es Daniel verstanden, und wir auch verstehen sollen.

Es

Es ist nicht ein geringes Versehen und Uebersehen, wenn, bey Christi Zukunft in das Fleisch, etwann der Anfang zur Erfüllung einer Weißagung gemacht und in dem Evangelio als erfüllet angewiesen worden, daß man dieselbe ohne weiteres Nachsehen vor völlig erfüllet angesehen und davor ausgeprediget hat. Nach der Kürze wollen wir diese Worte gegen andere Schriftstellen setzen, denen man große Gewalt anthun muß, wenn man dieselbe, als völlig erfüllet, predigen will.

Vers 24. **Siebenzig Wochen**, oder 490. Jahr, **sind bestimmet über dein Volck**, welches GOttes Volck auf Erden ist, **und über deine heilige Stadt**, welches Jerusalem in annoch künftiger Zeit nach seiner Herrlichkeit, Offenb. Joh. 21, 2. **So wird dem Uebertretten gewehret**: Und dein Volck sollen eitel Gerechte seyn, und werden das Erdreich ewiglich besitzen. Jes. 60, 21. Denn die Knaben von 100. Jahr sollen sterben, und die Sünder von 100. Jahren sollen verflucht seyn, Jes. 65, 20. **Und die Sünde zugesiegelt**: Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen: sondern deine Mauren soll Heil, und deine Thore Lob heißen. Jes. 60, 18. Und kein Einwohner wird sagen, ich bin schwach:

schwach: Denn das Volck so darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben. Jes. 33, 24. **Und die Missethat versöhnet:** Zu der Zeit wird das Hauß David, und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben, wider die Sünde und Ungerechtigkeit. Zach. 13, 1. **Und die ewige Gerechtigkeit gebracht:** Zur selbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Jerusalem sicher wohnen, und man wird ihn nennen: Der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist, Jer. 33, 16. **Und die Gesichte und Weißagungen zugesiegelt:** Und die Stadt darf keiner Sonnen, noch des Monds, daß sie ihr scheinen, Apocal. 21, 23. Daß also gehen soll, wenn jemand weiter weißaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du sollt nicht leben. Zach. 13, 3. **Und der Allerheiligste gesalbet werden.** Die Salbung Christi, als König, wird da erst völlig werden, wenn erfüllet wird: Ich habe meinen König eingesetzet auf meinen heiligen Berg Zion. Ps. 2, 6. Jetzt sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey, Heb. 2, 8. Wenn erfüllet wird: Und der HERR wird König seyn über alle Lande zu der Zeit, wird der HERR nur einer seyn, und sein Nahme nur einer, Zach. 14, 9.

Vers 26. Und ein Volck des Fürsten wird kommen, und die Stadt und das Heiligthum verstöhren, daß es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Fluth: und biß zum Ende des Streits wirds wüste bleiben. Vers 27. Und bey den Flügelen werden stehen Greuel der Verwüstung; und ist beschlossen, daß biß ans Ende über die Verwüstung treffen wird. Solches wird zur Erfüllung durchgängig, auf Titum Vespasianum, gedeutet, der den Tempel zu Jerusalem zerstöhret hat. Wenn man sich aber hätte bedencken wollen, daß wir Christen heißen, so wird man den Tempel und das Aaronitische Opfer, von selbiger Zeit, nicht mehr ein Heiligthum nennen dürfen, noch vielweniger einen Greuel, weilen dasselbe zerstöhret lieget. Denn das wäre eben so viel, als gut Jüdisch glauben, daß Christus, Opfer und Speiß-Opfer, mit seinem Opfer noch nicht vollbracht habe; und das der Tempel noch stehen, und der Levitische Opfer-Dienst noch im Gang seyn müßte. Dürfen oder können Christen widersprechen, daß GOtt, in dem wahren Christlichen Gottesdienst, sein Heiligthum, biß in das fünfte Jahrhundert nach Christi Geburt, nicht gehabt und behalten habe, obgleich der Tempel und Opferdienst durch Titum Vespasia-

num

num zerſtöhret worden war. Wenn ihr nun ſehen werdet, ſagt Chriſtus, den Greuel der Verwüſtung, davon geſagt iſt durch den Propheten Daniel, daß er ſtehe an der heiligen Stätte (wer das lieſet, der mercke drauf) Matth. 24, 15. Will man dieſen Worten auch ſolche Gewalt anthun, und dieſelbe gegen den Inhalt und den Zuſammenhang des Capitels auf des Tempels und Opfers Zerſtöhrung deuten? ſo mögte man wohl fragen, worauf der mercken ſoll, der es jetzo lieſet? und dabey ſagen, daß dieß Capitel nicht vor die Chriſten, ſondern zum Beſten der unglaubigen Juden, die es doch nie zu leſen begehret haben, ſeye aufgeſchrieben worden. Von der Zerſtöhrung des Tempels hat unſer HErr JEſus nur einen Anlaß genommen, ſeine Kirche zur Aufmerckſamkeit aufzumuntern: auf den Greuel Acht zu haben, welcher nach Daniels Weißagung kommen würde. Und welcher nach Inhalt des Evangelii nicht in Zerſtöhrung des Tempels gekommen iſt, ſondern in der ſchweren Verfolgungs-Zeit, und nach großen Veränderungen in den Reichen der Welt, hat kommen ſollen. Der Evangeliſt Lucas 21, 24. ſagt deutlich von dieſem Greuel: daß Jeruſalem von den Heyden würde zertretten werden, biß der Heyden Zeit erfüllet ſeye, welche Johannes in ſeiner Offen-

bahrung Cap. 11, 1. auf 42. Monden bestimmet. Und deßwegen ist es billig, daß man durch das Volck des Fürsten nicht den Titum Vespasianum, sondern das Volck des Fürsten Mahomeds verstehe, so das Heiligthum, oder den wahren Gottesdienst unter der Christenheit zu Jerusalem verstöhret, und den Greuel der Verwüstung, auf beyden Flügelen des Landes Canaan, stehend gemacht hat. Man sehe nur ein wenig zurück in das zweyte Gesicht, Cap. 8, 23. 24. allwo der freche und tückische König, zu dessen Zeit der Uebertretter mit Abgötterey in Jerusalem und Land Canaan, und bey den 7. Gemeinen in Asien überhand nehmen werden, und der es wunderlich verwüsten soll, so klar beschrieben worden, daß man den Titum Vespasianum keinesweges davor ansehen und halten wird. Und wenn dieser tückische König in dem 12ten Capitel noch völliger erkläret ist, und seine Greuel-Zahl von 1290., nach Vers 11., an der Seite hat; so wird man gar nicht mehr zweiflen dürfen, daß es das Volck des Fürsten Mahomeds gewesen, so das Heiligthum, oder den wahren Gottesdienst, in dem Christenthum zu Jerusalem und in dem Orient zerstöhret, und den Greuel nun beynahe 1290. Jahr dargesetzet hat. Und sonderlich wie Jonas Korte in seiner Reise nach Canaan angemer-

merket hat, daß eine Mahomedanische Moschee auf den Tempel-Platz gebauet, und kein Christ bey Leib und Lebens-Straf den Tempel-Platz betretten darf. Muß man dieses als eine überzeugende Wahrheit annehmen, daß sich die Worte, nach ihrem Sinn und Verstand, so weit über die 70-Wochenzahl, hinaus erstrecken, wie sollte man weiter bedencken haben und daran zweiflen, daß Gabriel mit der 70-Wochenzahl das Gesicht von 2300. nicht klar und hell genug sollte gemacht haben, daß man darin den Anfang dieser Zahl finden, und das Ende der Einweyhung darnach bestimmen solle.

Die übrige Worte sind durch die Erfüllung klar genug geworden, daß die ersten 7. Wochen ihr Ende bekommen haben, da der Befehl Nehemia 2, 1. ausging: Die Mauren zu bauen: welches wohl in einer kümmerlichen Zeit geschahe: Denn im Bauen thäten sie mit einer Hand die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen. Nehem. 4. Und daß 7. und 62. Wochen zusammen, in ihrem Ende, biß auf Christi Tauf und Salbung zu seinem Mittler-Amt, in das 30. Jahr Christi, gereichet sind; und die Mitte der 70te Woche, in dem Todt Christi, sich geendiget habe. Und wenn die Helfte der Wochen, in

deren Ende Christus am Creutz gelitten, nochmahlen mit der übrigen halben Wochen zusammen gefasset wird, in den Worten: Er wird vielen den Bund stärcken eine Woche lang: So hat solches sollen andeuten, daß Christus selbsten drey und ein halb Jahr den Bund mit den Vättern gemacht, offentlich sollte predigen und mit seinem Blut und Todt versiegelen; Und daß hernach seine Jünger drey und ein halb Jahr, sonderlich zu Jerusalem den Bund zu stärcken gehabt, und dem ganzen Israel zu zeugen von Christo dem Auferstandenen: So wisse nie das ganze Hauß gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gekreutziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht. Act. 2, 36.

Das dritte Gesicht Daniels, Cap. 10. 11. 12.

Dieß dritte Gesicht hatte Daniel im dritten Jahr Cores aus Persien, denn die zwey erste Jahr hatte er mit dem Dario, oder Cyaxare, seinem Schwiegervatter gemeinschaftlich zu Babel regieret. Und da derselbe gestorben, so ware es auch zugleich das erste Jahr, welches Cores allein regierte, und wi-

der-

Digitized by Google

verſpricht, dem nicht, wenn es Cap. 1, 21. geheiſſen: Und Daniel lebte bis in das erſte Jahr Cores des Königes der Perſer. Es konnten demnach gegen zwey Jahr hernach ſeyn, da Daniel das zweyte Geſicht Cap. 8. und 9. gehabt hatte. Dieß zehnde Capitel iſt die Vorbereitung zum Geſicht Capitel 11. und 12. Es vergleicht ſich in dem 5ten und 6ten Vers mit dem erſten Capitel Apocal., anzudeuten: daß der Inhalt des 12ten Cap. in die Zeit der Offenbahrung Johannis mit einfließen werde. Das übrige überlaſſe jedes Erbaulichen Betrachtung.

Capitel 11.

Von dem erſten bis auf den 35ten Vers wird dem Daniel in dieſem dritten Geſicht gezeiget, wie es nach Cores, biß auf Chriſti Zukunft, dem Volck GOttes in dem Lande Canaan; und von dem 35ten Vers oder dem 12ten Capitel biß zu Ende, wie es dem Volck GOttes nach Chriſti Zukunft, in der Morgenländiſchen Kirche, ergehen ſolle. Denn in dem zweyten Geſicht Cap. 8. ware ſolches in einer Kürze geſchehen; weilen zuvorderſt Cap. 9., des Geſichtszahl, nach dem Anfang mußte feſtgeſtellet ſeyn, ehe man den Inhalt des 11ten und 12ten Capitels faſſen und verſtehen konnte.

Drey Könige werden im Silbernen Reich nach Nebucadnezars Traum, oder unter dem zweyten Bären-Reich nach dem Gesicht Daniels, Cap. 7, 5. in Persien stehen, nemlich Cyrus, Cambysses, Darius Hystaspis und Xerxes der Vierte, welcher die erste Ursach gabe zum Krieg mit Griechenland, und der sich auf sein schrecklich Heer und Reichthum verließe. Darnach kam auf der mächtige König Alexander aus Griechenland, und richtete das dritte Pardel-Reich auf, indem er das Persische verstöhrte, Vers 2. Und da derselbe in 12. Jahren das ganze Persische Reich bezwungen, und eben aus Indien nam Babel zurück gekommen war; so soffe er sich zu todte, daß dessen Reich hernach, unter vier seiner vornemsten Generals, wie oben Cap. 8. gedacht worden, zertheilet worden ist.

Zwischen dem König gegen Mittag, oder Ptolomäo in Egypten, und Seleuco in Syrien und beyder Thronfolgern, zwischen welchen beyden Canaan in der Mitte liegt, Syrien gegen Mitternacht und Egypten gegen Mittag, ist immer ein Krieg aus dem andern entstanden, dadurch endlich Judas Maccabäus und seine Brüder ins Gedräng gekommen sind: Welches weiter in dem Buch der Maccabäer und in andern Historien nachzulesen ist. Der Ausgang von allem war endlich dieser,

dieſer, daß Antiochus, M., welcher Vers 13. der König gegen Mitternacht genannt wird, das Königreich Egypten wegnehmen wollte. Zu dieſer Zeit erhuben ſich etliche aus dem Volck Iſrael, und ſchlugen ſich gegen Egypten zu Antiochi Parthie, und gaben Vers 14. dadurch Gelegenheit, daß das Land Canaan in vieles Elend verſetzet wurde. Endlich wurde Antiochus Epiphanes Vers 21. der Ungeachtete genannt, weilen derſelbe 13. Jahr eine Geiſel zu Rom, wegen Antiocho, dem Großen, geweſen, von Seleuco gegen ſeinen jungen Prinzen Demetrium ausgetauſchet. Seleucus ſtarb, da Antiochus noch unter Wegs von Rom war, und dieſer wußte es bald dahin zu bringen, daß er ſelbſten das Königreich Syrien bekame. Dieſer Antiochus Epiphanes iſt das kleine Horn Cap. 8, 9-14. mit Nahmen, und welcher ſich auch beſtrebte Egypten an ſich zu bringen. Popilius, ein Abgeſandter der Römer traf dieſen Antiochum noch in Egypten an, und legte demſelben des Römiſchen Raths Decret vor: daß er eilends Egypten, über welches die Römer Vormundſchaft geleiſtet, verlaſſen ſollte, wo er nicht vor der Römer Feind wollte gehalten ſeyn. Antiochus ſuchte allerhand Ausflucht; Popilius aber machte in den Sand einen

Kreiß um ihn herum, aus welchem er nicht ehender gehen ſollte, biß er ſich völlig erkläret hätte. Antiochus, ehe er die Römer gegen ſich reitzen wollte, entſchloſſe ſich Egypten zu verlaſſen. Und da derſelbe jetzt, Zorn und Unmuths-voll, ſeinen Rückweg durch Canaan nahm, mußte der Tempel und das Judenvolck denſelben empfinden. Den Tempel verunreinigte er, und begehrete kurzum von ganz Iſrael, daß ſie die Beſchneidung und das Geſetz GOttes verlaſſen, und Heyden werden ſollten. Zu der Zeit wehrete ſolcher Greuel der Verwüſtung 2300. einzele Tage Cap. 8, 14., biß zur Einweyhung durch Judam Maccabäum, als wie im Aufſchluß der Zahl §. 1. angezeiget worden. Zu der Zeit waren ſchon viele Gottloſe unter Iſrael Vers 32., welche die heydniſche Weiſe annahmen, und vom Geſetz abfielen: Dadurch denn viele der Verſtändigen Vers 33. 34. 35., die feſt mit Juda Maccabäo am Geſetz GOttes blieben, fallen mußten; ſintemahlen die Abtrünnige, Verkläger und Verräther derſelben geworden ſind. So weit verſtunde jetzt Daniel das Geſicht, wie es dem Volck GOttes noch vor Chriſti Zukunft in Canaan ergehen ſollte.

Aber am Ende des 11ten Cap. V. 35. heißt es: Denn es iſt noch eine andere Zeit vorhanden. Und darauf fängt das 12te Cap.

ani

an: Und der König wird thun. Dieser sollte wohl auch in Syrien König seyn, nach der Erklärung Gabriels Cap. 8, 22-25.; aber auch in einer andern Zeit, als wie derselbe Cap. 8, 17-19. deutlich gesagt hatte: Merck auf du Menschen-Kind: denn dieß Gesicht gehöret in die Zeit des Endes: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten Zorns. Diese andere Zeit ware in dem ersten Gesicht Cap. 7, 24. 25. klar angemercket, daß dieselbe, unter dem 4ten Reich, zur Zeit der Römer seyn sollte. Da das kleine Horn, vor welchem drey Hörner abfielen, in dem Orientalischen Kayserthum hervorkam, und das Syrische, Egyptische und Macedonische Reich unter sich brachte, als wie heutiges Tages die Erfüllung in dem jetzigen Türckischen Reich vor Augen liegt, und nach Cap. 10, 1. ganz verständlich geworden ist.

Capitel 12.

Dieses Capitel, welches gar unrichtig, auf den Römischen Pabst, von vielen ist gedeutet worden, vergleicht sich völlig und deutlich mit Mahomeds Reich in den heutigen Türcken, als wie sich bey kurzem Durchgang zeigen wird.

Vers 1. oder 36. Und der König wird thun, was er will: So leicht wird dessen An-

Anfang, Wachsthum und Zunehmen seyn, eben als ob kein GOtt wäre, der demselben steuren wollte oder könnte. Und wird sich erheben und aufwerfen wieder alles, das GOtt ist: Das Heiligthum, oder den wahren Gottesdienst, so Christus und seine Jünger in Syrien, Macedonien, Egypten und in dem ganzen Orient, gepflanzet, wird er nach Cap. 9, 26. völlig zum Greuel machen. Und wider den GOtt aller Götter wird er greulich reden: Den Sohn GOttes, nebst seinem erworbenen Heyl, wird er krafft der Lehre Mahomeds verleugnen, und mit Christi Lehre seinen Spott treiben. Und wird ihm gelingen, und den Anschein gewinnen, als ob Mahomeds Lehre besser seye, als die Christliche Lehre, welche von dem fünften Seculo an in dem Orient, mit Aberglauben, Bilder-Dienst und greulichem Laster-Leben, durchgängig besudelt und vergreuelt war. Biß der Zorn aus seye, denn es ist beschlossen, wie lang es währen soll. Denn das Ende des letzten Zornes Cap. 8, 19. hat seine bestimmte Zeit, nemlich am Ende der 2300. Jahren, da das Heiligthum wieder geweyhet werden soll, Cap. 8, 14. und 26.

Vers 37. Und seiner Vätter GOtt wird er nicht achten: In ihren Vättern waren die

die Saracenen und Türcken die besten Christen in Asien, Egypten, Macedonien und Arabien des Mahomeds Vatterland, deren GOtt sie nichts mehr achten. **Er wird weder Frauen-Liebe:** Die Frauen-Liebe nach der Ordnung des heiligen Ehestandes, den GOtt selbsten eingesetzt, ist bey Mahomed und seinem Anhang einem Viehhandel gleich geworden, da sich jeder auf dem Markt, nach Lust und Menge kauffen und verkauffen kann. **Noch einiges GOttes achten; denn er wird sich wieder alles aufwerffen.** Einiges GOttes, wie sonsten andere Heyden allerley Götter liebten und ehreten, wird er nicht achten, und sich auch dadurch von andern Heyden aussondern: Denn der Alcoran befiehlet alle ohne Unterschied mit dem Schwerdt zu verfolgen, welche nicht Mahomeds Lehre annehmen, oder sich zur Unterthänigkeit unterwerfen. Und deßwegen sie niemahlen einen Frieden mit einem andern Volck, sondern nach Gelegenheit einen zeitlangen Stillstand, nach Mahomeds Lehre machen dürfen.

Vers 38. **Aber an des Statt wird er seinen Gott Mausim ehren: denn er wird einen Gott, davon seine Vätter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelstein und Kleinodien.** Des Mahomeds Greuel-Lehre, wird er allein, als seligmachend, preißen und angeben, davon die Vät-

Vätter in Asien nie nichts gewußt hatten. Und den wird er ehren, denn wenn die Schiffe, so mit gutem Succeſs und Beute von den Chriſten zurück kommen, einlaufen, und die Austheilung gemacht worden, wird allzeit davon etwas der Schatzkammer, und ein guter Theil dem Mahomed, und ſeinen Ordens-Dienern zugewendet. Siehe die Geſchichte von Asia und Africa, gedruckt zu Franckfurt, in Verlegung Wolfgang Moritz Endter 1720. pag. 341. Mit der Wahrheit kan Mahomeds Lehre nichts an ſich ziehen, als wie Chriſti Lehre die Herzen zum Gehorſam gewinnet: um deßwillen hat Mahomed gut und recht geheiſſen alle die zu plündern und zu berauben, was nicht ſeines Anhangs iſt.

Vers 39. **Und wird denen, ſo ihm helfen ſtärcken Mauſim, mit dem fremden Gott, den er erwehlet hat, große Ehre thun: und ſie zu Herren machen über groſſe Güter, und ihnen das Land zu Lohn austheilen.** Nach Mahomeds Lehre ware es gerecht, ohne die geringſte Urſach, alle Reiche und Länder zu bekriegen. Und dadurch gab es Liebhaber an allen Orten, die ſolcher Lehre zufielen. Zumahlen wenn man dabey ein Herr über große Güter, und ein Herr über Länder werden konnte.

Vers 40. **Und am Ende wird ſich der König gegen Mittag mit ihm ſtoßen: und der**

der König gegen Mitternacht wird sich gegen ihn streuben mit Wagen, Reutern und viel Schiffen; und wird in die Länder fallen, und verderben, und durchziehen. Der König gegen Mitternacht, welches auch in der andern Zeit der König in Syrien, oder das jetzige Türckische Reich ist, wird sich gegen den König gegen Mittag, oder Egypten streuben, und dasselbe nebst den Ländern Africa bekriegen.

Vers 41. **Und wird in das werthe Land fallen, und viel werden umkommen.** In dem werthen Land, welches dem Abrahams-Saamen verheißen biß an den Euphrat 1 Mos. 15, 18. sind viele umkommen, sonderlich in den Kreutz-Zügen in dem 11ten und 12ten Seculo, da das Blut in Syrien und Canaan, wie Wasser vergossen worden. **Diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom, Moab und die Erstlinge der Kinder Ammon.** Diese haben sich sonder Zweifel in das angrenzende Arabien versteckt, und sind seiner Hand entrunnen, da sie noch nie völlig unter der Türken Gewalt gebracht worden sind. Jes. 11, 14.

Vers 42. **Und er wird seine Macht in die Länder schicken, alle Reiche sich zu unterwerfen. Und Egypten wird ihm nicht entrinnen im Jahr 1517. da das Türckische das Egyptische Reich, als den letzten Biß**

in

in ſich ſchluckte. Von dieſer Zeit an hat das Türckiſche Reich, nach dem Inhalt dieſes Worts GOttes, keinen weiteren Wachsthum zu gewarten gehabt; und iſt auch, von da an, in ſeinen Grenzen gehalten worden. Vers 43: **Sondern er wird durch ſeinen Zug herrſchen über die güldene und ſilberne Schätze, und über alle Kleinodien Egypti, Lybien und der Mohren.** Er ſoll dieſe Länder nicht allein erobern, ſondern auch biß ans Ende beſitzen und darüber herrſchen.

V. 44. **Es wird ihn aber ein Geſchrey erſchrecken von Morgen und Mitternacht: Und er wird mit großem Grimm ausziehen; willens viel zu verderben.** An Grimm und Willen hat es nicht gefehlet; aber das Geſchrey Tamerlans von Morgen her, und von Mitternacht aus Moskau, Polen und Teutſchland hat denſelben erſchrecket, und bisher in ſeinen Grenzen gehalten.

V. 45. **Und er wird das Gezelt ſeines Pallaſts aufſchlagen zwiſchen zweyen Meeren um den werthen heiligen Berg:** Zwiſchen dem ſchwarzen und mittländiſchen Meer darinn Conſtantinopel die Pforte und Reſidenz, und dem Meer von Seiten Egyptens, darein der werthe heilige Berg ringsum eingeſchloſſen iſt, daß das Heiligthum des wahren Gottesdienſtes im Greuel liegen bleiben muß: **biß es mit ihm ein Ende werde, und niemand**

wird

wird ihm helfen. Oben Cap. 7, 26. iſt das Ende beſtimmet auf eine Zeit, zwo und eine halbe Zeit, und klar gemacht. Und wenn ſein Ende und Fall vorhanden iſt, ſo wird ihm niemand helfen. Denn ſeine Hand iſt wider jedermanns Hand geweſen, als wie Iſmael, deſſen Zeichen der Beſchneidung er an ſeinem Fleiſch getragen; alſo wird auch jedermann, GOtt und Menſchen, gegen die er ſich aufgelehnet, gegen ihn ſeyn, daß niemand den Fall des Türckiſchen Reichs wehren und aufhalten wird, wenn die 4. Engel nun bald, zur Zeit der ſechsten Poſaune, gegen daſſelbe loßgebunden werden, die anjetzo noch gebunden ſind, Offenb. Joh. 9, 14 ꝛc.

Cap. 12, 1. **Zur ſelbigen Zeit**, oder an dem beſtimmten Ende nach dem vorhergehenden Vers, **wird der große Fürſt Michael, der für dein Volck ſtehet, ſich aufmachen.** Der große Erz-Engel, ſo mit ſeinen Engelen, gegen den Drachen und ſeine Engele Off. Joh. 12, 7. biß dahin geſtritten, wird endlich den großen Sieg völlig behalten, den Drachen auswerfen und binden auf tauſend Jahr. Apocal. 12, 9. Cap. 20, 2. Und damit zu gleicher Zeit des Drachen König, oder das Türckiſche Reich, und des Drachen Thier, Off. Joh. 13. nebſt ſeinem falſchen Propheten lebendig in den Feuerpful werfen. Off. Joh. 19, 20. **Denn es wird eine ſolche trübſelige Zeit ſeyn, als ſie nicht geweſen iſt, ſint daß Leute geweſt ſind, biß auf die ſelbige Zeit.** Was Cap. 7, 9. 26. das Gericht ge-

richt genennet worden, so über den Drachen selbst, dessen König, dessen Thier und falschen Propheten ergehen und gehalten werden soll, das wird allhie in Absicht auf die Menschen, so des Drachen Königs Beschneidung, und des Thiers Malzeichen an sich getragen, eine trübselige Zeit; und Off. Joh. 3, 10. die Stunde der Versuchung genannt, die da kommen wird über den ganzen Weltcreiß, zu versuchen, die da wohnen auf Erden. Zur selbigen Zeit, bey Eröfnung des 6ten Siegels, Off. Joh. 6, 12, 17. oder wenn der 6te Engel posaunen wird, Cap. 9, 14=. wird dein Volck errettet werden, das in der Irre und in der Zerstreuung biß dahin in aller Welt gegangen. Und die Kinder Israel werden sich bekehren, und den HErrn, ihren GOtt und ihren König David suchen: und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit Hoseas 3, 5. alle, die im Buch geschrieben stehen, oder aus jedem Stamm 1200. versiegelt, Off. Joh. 7. die in der ganzen Summa 144000, als Jungfrauen aus der Zerstreuung, aus allen Reichen und Ländern, ausziehen, und dem Lamm nachfolgen, auf den Berg Zion, Off. Joh. 14. um das neue Jerusalem zu bewohnen, so zu der Zeit von GOtt aus dem Himmel herab gefahren, Offenb. Joh. 21, 2.

Vers 2. Und viele, so unter der Erden schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigē Leben, etliche zur ewigē Schmach und Schande. Zu Anfang des Reichs nach dem Traume

Traumbild Nebucadnezars. Cap. 2, 44. oder des Reichs, so Daniel gesehen, Cap. 7, 27. oder des tausend-jährigen Reichs, Off. Joh. 20. wird die Erstlings-Heerde, Heb. 12, 23. 27. 28. und die Seelen unter dem Altar, Offenb. Joh. 6, 9. und Cap. 7, 14., so Blutzeugen in Christi Nachfolge geworden, Cap. 20, 4.; wie auch die etliche, so als berühmte Drachen-Helde das Volck GOttes gemordet: Jene zum ewigen Leben, und diese zur ewigen Schmach und Schande, in der ersten Auferstehung, Off. Joh. 20, 5. verglichen mit 1 Cor. 15, 23. 24. auferwecket werden.

Vers 3. **Die Lehrer aber in selbiger Zeit werden leuchten wie des Himmels Glantz: und die so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.** Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerley Sprachen der Heyden einen Jüdischen Mann bey dem Zipfel ergreifen, und sagen; wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOTT mit euch ist, Zach. 8, 22. 23. Denn die Erde zu der Zeit des Erkenntniß des HErrn voll seyn wird, wie Wasser das Meer bedecket; und der Schwache wird zu der Zeit seyn wie David Zach. 12, 8. Habac. 3, 14. Jes. 11, 9.

Vers 4. **Und nun, Daniel, verbirge diese Worte; und versiegele diese Schrift, biß auf die letzte Zeit: Da die Sachen zum größten Theil in der Erfüllung vor Augen stehen: so werden viele drüber kommen, und großen Verstand finden.**

Vers 5. 6. 7. Und ich Daniel sahe; und siehe, es stunden zween andere da: einer an diesem Ufer des Wassers, der andere an jenem Ufer. Und er sprach zu dem in leinen Kleidern, der oben am Wasser stund: Wenn wills denn ein Ende seyn mit solchen Wundern? Und ich hörete zu dem in leinen Kleidern, der oben am Wasser stunde; und er hub seine rechte und lincke Hand auf gen Himmel und schwur bey dem, so ewiglich lebet, daß es eine Zeit, und etliche Zeit, und eine halbe Zeit währen sollte; und wenn die Zerstreuung des heiligen Volcks ein Ende hat, soll solches alles geschehen. So lang des Drachen Königs, oder des Mahomedanischen Reichs-Zahl wehret, welche Cap. 7, 25. in gleichem Innhalt und Gehalt gegeben; eben so lang wird auch das heilige Volck in der Zerstreuung seyn. Und zur Zeit, wie oben Cap. 7. gezeiget, da dieser Drachen-König und Zerstreuer ausgerottet wird, eben auch zu gleicher Zeit des heiligen Volcks Zerstreuung ein Ende haben und aufhören. Beyde Zahlen haben einerley Innhalt, Gehalt, Anfang und Ende. Vergleiche den Zahlen-Aufschluß §. 6. 7. 8.

V. 8. Und ich hörets, aber ich verstund es nicht, und sprach: Mein HErr, was will darnach werden? Die Sachen waren zu Daniels Zeiten von der Erfüllung noch zu weit entfernet. Und was nach dieser Zahlen Ende werden sollte, das ware vor den Johannem in seiner Offenbahrung aufbehalten, weiter und klärer zu sehen. Cap. 20. 21. u. 22.

Vers

Vers 9. Er aber sprach: Gehe hin Daniel; Denn es ist verborgen und versiegelt, biß auf die letzte Zeit. In der Zeit zwischen der sechsten und siebenden Posaune, da der Engel wieder auf dem Meer und der Erden stehet, da ist das Büchlein der Weißagung offen. Offenb. Joh. 10.

V. 10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewähret werden in der trübseligen Zeit, oder in der letzten Stunde der Versuchung, die da ergehen wird über den ganzen Creiß der Erden, Apocal. 3, 10. Und die Gottlosen werden gottloß Wesen führen, und die Gottlosen werdens nicht achten; In den letzten Tagen werden kommen Spötter, und sagen: Wo ist die Verheisung seiner Zukunft, 2 Pet. 3, 3. 4. 5. und werdens nicht achten, ob sie gleich das erschreckliche Gericht GOttes über das ganze Drachen-Reich, und über den ganzen Creiß der Erden sehen; und werden nicht Buße thun für die Wercke ihrer Hände, daß sie nicht anbäten die Teufel, und die güldene, silberne, eherne, steinerne und hölzerne Götzen: welche weder sehen, noch hören, noch wandlen können. Die auch nicht Buße thun für ihre Mörde, Zauberey, Hurerey und Dieberey, Off. Joh. 9, 20. 21. Aber die Verständigen werdens achten. Wenn dieses anfähet zu geschehen, so werden sie auffehen und ihre Häupter aufheben, darinn daß sich ihre Erlösung nahet. Luc. 21, 28.

V. 11. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgethan und ein Greuel

der Verwüstung dargesetzet wird, sind 1290 Tage. Am Ende der Zahl 2300. sollte das Heiligthum wieder geweyhet werden; aber bisher ware noch nicht klar gemacht und entdecket, wenn dieser Greuel, so in der Einweyhung wiederum sollte gereiniget werden, seinen Anfang nehmen werde. Nach dem nun des Drachen König in diesem dritten Gesicht, der den Greuel so lang unheilbar machen würde, in dem Mahomedischen Türkischen Reich klar vor Augen gemahlet war, welches in dem zweyten Gesicht, wie oben erwehnet, noch nicht geschehen konnte; so stehet allhie die Greuelzahl, an ihrem rechten Ort, dem völlig entdeckten Greuel-König, an der Seite. Wenn also nach der allgemeinen Erklärung, Cap. 9, 26. 27. der Titus Vespasianus, bey Zerstöhrung des Judischen Tempels und Levitischen Opfers, das wahre tägliche Opfer abgethan, die Stadt und das rechte Heiligthum 70. Jahr nach Christi Geburt zerstöhret hätte, so folgte, laut der Greuelzahl, nothwendig, daß dieselbe im Jahr Christi 1220. zu Ende gegangen wäre, und daß daselbsten auch die Einweyhung hätte geschehen müssen. Und darum mag man abermahl die Weißheit GOttes und seines Worts erkennen, daß in diesem dritten Gesicht dem rechten Greuel-König, die Greuelzahl an die Seite gesetzet worden. Ein gleiches Ende, nach buchstäblichem Innhalt, hat diese Greuelzahl mit der Einweyhungszahl 2300. und mit der Mahomedischen Reichszahl: Eine Zeit, zwo Zeit, und eine halbe Zeit,

Cap.

Cap. 7, 25. oder 1260. aber mit der letzteren nicht einen gleichen Anfang. Und dadurch wird licht und klar, daß mit dem Mahomed der Greuel seinen Anfang nicht genommen hat, und dessen Reich nicht hätte kommen dürfen und können, wenn nicht 30. Jahr zuvor der Greuel mit dem Bilderdienst, Abgötterey und greulichem Lasterleben, in der Christlichen morgenländischen Kirche überhand genommen hätte, daß durch GOttes Verhängniß der Mahomed und sein Reich darzu kame, und vollends dem Faß den Boden ausstoßen mußte, daß der angerichtete Greuel in der orientalischen Christenheit bißher ganz unheilbar hat verbleiben müssen, und dieselbige nicht, als wie die abendländische Christenheit, zum Theil ins Licht und zum wahren Erkenntniß GOttes wiederum hätte gelangen können. Nach dem Zahlen-Aufschluß bekommt diese Greuelzahl das Ende A. C. 1847, und wäre folglich das tägliche Opfer, oder das einige wahre Opfer Christi in der morgenländischen Christenheit gänzlich vergreuelt worden in A. C. 557. Und wenn Mahomed A. C. 587, da er zu Medina zum Fürsten gemacht worden, eben 30. Jahr alt gewesen ist, so ware der Greuel vor GOttes Gericht, in dem nemlichen Jahr, aufs höchste gestiegen, da Mahomed, die Geisel GOttes, zur Strafe des Greuels gebohren ward.

Hieran verknüpfet sich von selbsten die Zahl: Wohl dem, der da erwartet und erreichet 1335. Tage. Und ist gleiches Anfangs und gleicher Währung mit voriger Greuelzahl, auch wie dieselbe in Tage gerechnet, die Beziehung und Verwandschaft mit der Einweyhungs-

hungszahl anzudeuten, nur daß dieſelbe 45 Jahr weiter, über des Greuels und Einweyhungs-Ende, hinaus reichet. Bey dem Ausgang aus der Babyloniſchen Gefangenſchaft, waren 7. Wochen, oder 49. Jahr, zur Einrüſtung und Aufbauung der Gaſſen und Mauren zu Jeruſalem beſtimmet worden, und darbey, daß dieſes in kümmerlicher Zeit geſchehen ſollte. Aber dieſe 45. Jahr, ſo über des Greuels- und Einweyhungs Ende allhie hinaus reichen, deuten gerad auf das Wohl dem, oder auf die ganz glückſelige Zeit, ſo, in dem tauſend-jährigen Reich Chriſti, zum völligen Sieg, auf Erden angegangen, wo der Drach gebunden, deſſen Reich bey deſſelben König in Orient, und 7. köpfichten Thier in Occident, völlig zerſtöhret. Und Friede auf Erden ſeyn wird, daß die Schwerdter in Pflugſcharen, und die Spieſe in Sichlen ſollen verwandelt werden. Und da kein Volk wider das andere ein Schwerdt wird aufheben, und nicht mehr kriegen lernen werden. Micha 4, 3.

Du aber, Daniel, gehe hin, biß das Ende komme und ruhe, daß du aufſteheſt in deinen Theil am Ende der Tage. Nach Cap. 1, 21. u. C. 10, 1. iſt Daniel in dieſem nemlichen Jahr geſtorben, und wird aufſtehen in der erſten Auferſtehung, als ein Blutzeuge, der im Löwengraben gelegen, und darin lebendig erhalten worden.

Dan, die Schlange auf dem Wege und Otter auf dem Steige, ſo das Pferd in die Ferſen gebiſſen, daß ſein Reuter zurück gefallen, iſt ausgerottet: findet ſich auch nicht unter den verſiegelten Stämmen Off. Joh. 7. Und mag zu ſolcher Zeit in völlige Erfüllung gehen der weißagende Jacobs-Wunſch: HERR, ich warte auf dein Heyl. 1 Moſ. 49, 18.